

+ 41

Simon Vogel
GRÜNE
Oberwiesenstrasse 19
8500 Frauenfeld

Marco Rüegg
GLP
Rebbergstrasse 31
8547 Gachnang

EINGANG GR		
5. Juli 2023		
GRG Nr.	20	1148
		538

Josef Gemperle
Die Mitte
Buhwil 3
8376 Fischingen

Elina Müller
SP / Gewerkschaften
Neptunstrasse 9
8280 Kreuzlingen

Interpellation „Netto Null 2040 für die kantonale Verwaltung“

Begründung

Mit der Ratifizierung des Pariser Klimaabkommens im Jahr 2017 hat sich die Schweiz verpflichtet, ihren Beitrag zum 1,5 Grad Ziel zu leisten und das damit einhergehenden Ziel Netto-Null bis spätestens 2050 zu erreichen. Erreichen wir dieses Ziel nicht, riskieren wir massive Auswirkungen des Klimawandels, welche die Lebensgrundlage der zukünftigen Generationen gefährdet. Dabei ist die Schweiz überdurchschnittlich von der Klimaerwärmung betroffen.

Sechs Jahre nach der Ratifizierung wurde das Pariser Klimaabkommen von der Schweizer Stimmbevölkerung bestätigt. Mit der Zustimmung zum eidgenössischen Klimaschutzgesetz (KIG) haben die Stimmberechtigten am 18. Juni 2023 einen wichtigen Pflock für die Schweizer Klimapolitik eingeschlagen.

Auch die Vorbildfunktion von Bund und Kantonen sind in Art. 10 des KIG festgehalten. Konkret legt das Gesetz in Art. 10 Abs. 2 KIG fest, dass die zentrale Bundesverwaltung bis zum Jahr 2040 mindestens Netto-Null Treibhausgasemissionen aufzuweisen hat. Die Bundesverwaltung setzt bereits heute auf ein Ressourcen- und Umweltmanagement (RUMBA), welches die kontinuierliche Verminderung von betrieblichen und produktbezogenen Umweltbelastungen zum Ziel hat. Dabei werden die Emissionen und Umweltbelastungen durch die Tätigkeit der Bundesverwaltung erfasst, Mitarbeitende sensibilisiert und Umweltaktivitäten innerhalb der Bundesverwaltung koordiniert. Ein solches Monitoring wäre für die kantonale Verwaltung ebenfalls wünschenswert.

In Art. 10 Abs. 4 KIG ist den auch die Vorbildfunktion der kantonalen Verwaltungen festgehalten. Demnach sollen die Kantone für ihre zentralen Verwaltungen (wie übrigens auch die bundesnahen Betriebe) das Netto-Null-Ziel bis 2040 anstreben. Der Bund soll ihnen für die Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion die notwendigen Grundlagen zur Verfügung stellen.

Der Kanton hat aufgrund seiner Aufgaben und Gesetzgebungskompetenzen einen massgeblichen Einfluss auf die Erreichung der Klimaschutzziele. Um ihre Politik und deren Auswirkungen gegenüber Gesellschaft und Wirtschaft glaubwürdig vertreten zu können, muss die kantonale Verwaltung ihr eigenes Handeln ihrer Vorbildwirkung entsprechend ausrichten.

Neben der Kantonsverwaltung sind auch jene Institutionen und Unternehmen aufgerufen, ihren Beitrag zur Erreichung der im eidgenössischen Klimaschutzgesetz festgehaltenen Ziele zu leisten, welche kantonale Aufgaben wahrnehmen oder zumindest mehrheitlich im Besitz des Kantons sind.


Durch das angenommene Bundesgesetz über die Ziele im Klimaschutz, die Innovation und die Stärkung der Energiesicherheit ist der Kanton Thurgau nun gefordert, zur Umsetzung seiner Vorbildfunktion eine Strategie zu entwickeln und zeitnah umzusetzen.

Der Regierungsrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Unterstützt der Regierungsrat die Vorbildfunktion der kantonalen Verwaltung und das Erreichen des Netto Null-Zieles bis 2040? Sollen dabei sowohl die direkten als auch die indirekten Emissionen berücksichtigt werden?
2. Erfasst der Kanton die direkten Emissionen (Scope 1) und indirekten Emissionen (Scope 2 und 3) der kantonalen Verwaltung? Falls Ja wie hoch sind diese?
3. Erfassen die kantonsnahen Betriebe des Kanton Thurgau ihre Emissionen in Scope 1, 2 und 3?
4. Existiert bereits eine Strategie, um die Klimabelastung durch die kantonale Verwaltung und den kantonsnahen Betrieben auf Netto Null zu reduzieren?
5. Welche Zwischenziele setzt sich der Kanton, um für die kantonale Verwaltung das Ziel Netto-Null Treibhausgasemissionen bis spätestens 2040 zu erreichen?
6. Sind aus Sicht des Regierungsrates weitere gesetzliche Grundlagen notwendig, um die erweiterte Vorbildfunktion zu verankern, wie dies bereits heute im ENG für den Gebäudebereich der Fall ist?
7. Erwartet der Regierungsrat wirtschaftliche Nachteile für Institutionen und Unternehmen, welche kantonale Aufgaben wahrnehmen und gleichzeitig auch in nicht-regulierten Bereichen tätig sind? Welche Möglichkeiten sieht der Regierungsrat, um sicherzustellen, dass diese Unternehmen trotzdem konkurrenzfähig sind?
8. Gibt es heute Emissionen, welche der Kanton Thurgau bereits durch Kompensationen reduziert? Erwartet der Kanton, dass er in Zukunft Emissionen kompensieren muss, welche er nicht komplett reduzieren kann?
9. Verfügt die kantonale Verwaltung über ein internes Umwelt- und Ressourcenmanagement bzw. ein Nachhaltigkeitsreporting? Falls Nein, ist der Kanton bereit ein solches Monitoring aufzubauen?
10. Erwartet der Kanton von den Gemeinden, dass diese ebenfalls ihre Vorbildfunktion beim Erreichen des Netto Null-Zieles bis 2040 wahrnehmen?
11. Der Bund hat angekündigt, den Kantonen die notwendigen Grundlagen für die Wahrnehmung der Vorbildfunktion zur Verfügung zu stellen. Ist der Kanton seinerseits bereit, die Gemeinden mit zusätzlichen Grundlagen zu unterstützen?
12. Unterstützt der Kanton die Gemeinden bereits heute bei der Wahrnehmung ihrer Vorbildfunktion?

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

Frauenfeld, 5. Juli 2023


Simon Vogel


Marco Rüegg


Josef Gemperle


Elina Müller

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der Interpellation von Simon Vogel, Marco Rüegg, Josef Gemperle und Elina Müller
 „Netto Null 2040 für die kantonale Verwaltung“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Didi Feuerle		26 Sigg Alexander	
2 Kreier Matthias		27 Magnocini Christina	
3 Müller Mathias		28 Leuthold Stefan	
4 Haurer Cornelia		29 Zetser Nicole	
5 Bétrisey Karin		30 Anna Retz	
6 Prangfeld Peter		31 Fisch Ueli	
7 Braun Bernhard		32 Koller R.	
8 Reinhard Sandra		33 Dätwyler Barbara	
9 Keller Ueli		34 Meier Felix	
10 Reigg Jost		35 Wohlfender-Gebelt	
11 Vonlanthen Isabelle		36 Schallenberg Turi	
12 Engeli Brigitta		37 Birk Markus	
13 Hanhart Erika		38 Hiess Linde	
14 Weilenmann Simon		39 Schätzli Nina	
15 Imhof Kilian		40 Bauggmann Spring	
16 Pasche Conina		41 CHRISTIAN LOCH	
17 Jenilaka rent Bena		42	
18 Jägerhuber Patrick		43	
19 PETER K. SAONA		44	
20 Marolf Jürg		45	
21 Betsch Elise		46	
22 Stricker Christa		47	
23 Fasi Christian		48	
24 Haeb Hanspeter		49	
25 Schafar Jonim		50	